

Der EROS

Diesmal beschreiben unsere vier Bilder eine Gestalt, die so groß und so alt ist, wie die Welt.

Nicht nur, dass sie immer da war, nein, ohne sie als ausführender Agent, gäbe es gar keine belebte Welt. Buchstäblich: Der EROS als das Hingezogensein zweier Organismen zueinander, ist die einzige Überlebensgarantie für das Leben auf Erden – von allem Anfang an – eben seit es ein Leben gibt.

Und ja, dieser Magnetismus ist eine Art Automatismus: Er wird – jeweils ohne mein Dazutun – wach, und lässt sich dann nur noch schwer wieder abstellen oder anderweitig reglementieren.

Und obwohl der EROS mitunter harte (körperlicher) Arbeit verlangt und auch bekommt, ist es doch so, dass die Belohnung während und nach getaner Arbeit beachtlich ist. So sehr, dass die Menschen (und Tiere) seit allen Zeiten keine Anstrengung scheuen, um doch zur Erfüllung ihrer Ziele zu gelangen.

Damit du etwas davon hast:

Wann ist die junge Dame namens EROS das letzte Mal in dein Leben hinein gehagelt?

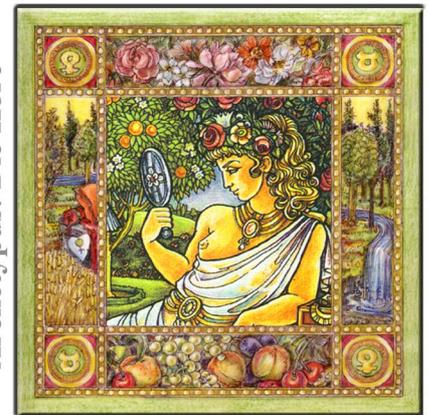
Konntest du ihr eine angemessene Befriedigung verschaffen?

Wenn die Antwort auf beide Fragen dir nicht gefallen, wie könntest du deinem EROS wieder etwa Bewegung verschaffen?

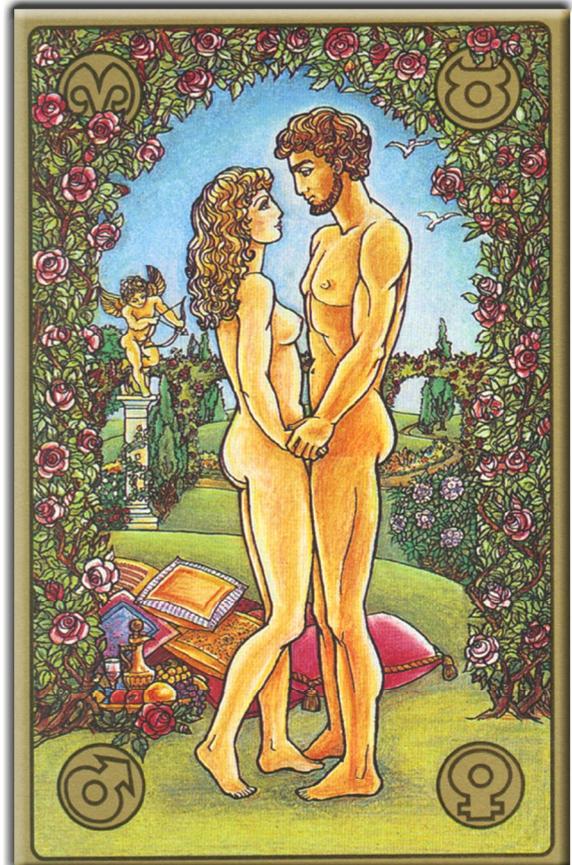
Liebe Freunde von symbolon, die nächsten zwei Jahre lang werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Fours" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



Archetypus: Der Zerstörer



Archetypus: Die Kore



symbolon-Karte: Der Eros